

Tätigkeitsbericht Stiftung Childaid Network für das Geschäftsjahr 2016

Die Stiftung Childaid Network wurde am 27. April 2007 als rechtsfähige Stiftung vom Regierungspräsidium Darmstadt anerkannt. Sie hat im zehnten Geschäftsjahr – dem Kalenderjahr 2016 – das Wachstum der Vorjahre weiter fortgesetzt und sowohl Bekanntheitsgrad als auch die Wirkung in den Projekten weiter deutlich verbessert.

Durch gute Aktionen und ein sich ausweitendes Netzwerk wurden 2016 Spenden und Zuschüsse von über 1.7 Mio. € eingeworben. In Verbindung mit erneut geringen gewerblichen Erträgen und Kapitalerträgen führte dies zu einem Rekordergebnis bei der Gesamtleistung mit 1.720.404,86 €. Das gute Einnahmenergebnis resultiert aus erneut gewachsenen Durchschnittsspenden, sehr guten Kampagnenergebnissen, erfreulichen Beiträgen von privaten und institutionellen Großspendern und deutlich erhöhten Bundeszuschüssen. Das Wachstum wurde erzielt, obwohl das Jahr 2015 stark durch die Sonderspenden nach dem Erdbeben in Nepal geprägt war.

Trotz der Personalkosten für drei bis vier Teilzeit-Mitarbeiter konnte der Kostenanteil für Spenderbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit und allgemeine Verwaltung mit zusammen etwa 5,6% und unter 4% für Projektbegleitung stabil niedrig gehalten werden. Den Einnahmen stehen ca. 166.000€ Aufwendungen für den ideellen Bereich (Verwaltung, Wirtschaftsprüfung, Abschreibungen, Projektbetreuung, Kapital, Spenderwerbung und Öffentlichkeitsarbeit) gegenüber. Kosten für Vermögensverwaltung wurden von der Bank nicht berechnet. Erstmals wurde das DZI Siegel beantragt und in der besten Kategorie erteilt.

Die Einnahmeseite 2016 wurde stark geprägt von Bundeszuschüssen für zwei große Projekte im Bildungsbereich, den Zuwendungen der CSR Partner Accenture und Land Rover, einem Charity Dinner der Commerzbank mit vermögenden Kunden und einer Sponsorenradtour über die Alpen. Auch die Wiederholaktionen bei der DZ Bank und dem Karmariders e.V. haben wieder gute Beiträge erbracht. Sehr erfreulich war auch die Steigerung von Zuwendungen von Förderstiftungen.

Die Projektarbeit konzentriert sich weiter auf Nordostindien. Nepal ist jedoch nun ein zweites wachsendes Projekt-Standbein. Auch in Laos und Bangladesch wurden Projekte gefördert. Mit drei Haupt-Projektsäulen – Schulprogramme für Kinder und Jugendliche, i.W. benachteiligte Randgruppen wie Minderheiten, Flüchtlinge und ländliche Jugend, die sonst keinen Zugang zu Bildung haben, und mit beruflicher Ausbildung und Straßenkinderarbeit - werden inzwischen etwa 30.000 junge Menschen jährlich erreicht. In über 230 Abendschulen alphabetisieren speziell ausgebildete Lehrer Jugendliche – in etwa 90 kleinen Berufsbildungszentren qualifizieren wir sie mit einer beruflichen Ausbildung. Mit nun mehr als 150 Lehrern für Flüchtlingskinder werden über 5.000 Schüler gefördert. In den Großstädten Guwahati und Shillong liegt der Fokus auf der strukturellen Hilfe für einige tausend Straßenkinder. Weitere kleine Projekte betreffen die Intensivförderung von Schulabbrechern sowie die Vorbereitung von Dorfkindern auf Examina. Zunehmend leisten wir strukturelle Arbeit für Kinderrechte. Wie 2015 hatten auch investive Projekte einen größeren Anteil am Projektvolumen.

Fast zwei Drittel des Projektvolumens werden inzwischen direkt mit fast 20 starken Partnern im Ausland kontrahiert und abgewickelt. Als Förderpartner arbeiteten wir 2016 mit drei Organisationen im Inland. Insgesamt wurden 2016 dafür zusammen etwa 1.290.000€ für die Projekte überwiesen. Darüber hinaus wurden die Verbindlichkeiten um etwa 265.000€ erhöht, so dass in der GuV insgesamt 1.555.000€ Leistungsaufwand ausgewiesen sind. Der Ausbau der Verbindlichkeiten resultiert i.W. aus zugeflossenen Bundesmitteln, die erst nach Projektfortschritt abfließen werden.

Wesentliche Projekte waren:

1. Straßenkinderprogramm Snehalya und ländliche Kinderrechtsprojekte mit über 208.000€
2. Schulprogramme in Assam, Manipur, Bangladesch und Nepal mit etwa 557.000€
3. Kosten für Berufliche Bildung in Nordostindien, Myanmar und Laos, diverse Projekte mit mehr als 360.000€
4. Sonstige kleinere Projekte mit mehr als 97.000€
5. Wiederaufbauprojekte Nepal, einschließlich der als Verbindlichkeit gebuchten Werte über 333.000€

Damit hat sich das Projektvolumen gegenüber 2015 weiter deutlich erhöht. Da branchentypisch ein hoher Anteil der Spenden erst in den letzten beiden Monaten des Kalenderjahres eingeworben wurde, wurden per Vorstandsbeschluss zum Jahresende 145.086€ zur Verwendung in geplanten Projekten in die sonstigen Ergebnismrücklagen eingestellt bzw. vorgetragen. Der Vorstand hat im Rahmen des Jahresabschlusses beschlossen, weitere 170.000€ zur Stärkung der Kapitalbasis in die Freie Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO einzustellen, die damit auf 800.000€ steigt. Der Mittelvortrag errechnet sich daraus mit 140.162,17€. Die neue Bilanzsumme ist 1.983.195,14€.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Martin Kasper".

Königstein, im Februar 2017, Dr. Martin Kasper
Ehrenamtlicher Vorsitzender des Vorstands